

## Eichelhäher *Garrulus glandarius*



**Eichelhäher *Corvus glandarius* Der Eichelrabe**  
Kupferstich von A. GABLER und J. C. BOCK aus: Johann WOLF und Bernhard MEYER, Naturgeschichte der Vögel Deutschlands, Nürnberg 1805

Frühere Artnamen:

**Eichelhäher** *Garrulus glandarius*, L. (Kohlrausch, Dr. F. und H. Steinvorth, 1861)

**Eichelhäher** *Garrulus glandarius* L. (Krohn, H., 1904)

**Eichelhäher** *Garrulus glandarius* (L.) (Löns, H., 1907)

**Eichelheher** *Garrulus glandarius* (L.) (Krohn, H., 1910)

**Eichelhäher** *Garrulus glandarius*, Linné. (Varges, H., 1913)

**Eichelhäher** *Garrulus g. glandarius* (L.) (Brinkmann, M., 1933)

**Eichelhäher** (Tantow, F., 1936)

Regionale Artnamen:

**Higet** (Iburg), **Markloawen** (Bentheim), **Schräifäkster** (Emsland), **Holthäkster** (Ostfriesland), **Häger**, **Higer** (Oldenburg), **Heger** (Diepholz), **Häkster**, **Higer** (Hildesheim), **Häjert** (Eichsfeld). (Brinkmann, M., 1933)

Kohlrausch, Dr. F. und H. Steinvorth, 1861:

Brutvogel. Ziemlich häufig.

Krohn, H., 1904:

Einer der gemeinsten Vögel, in der Nähe der Wälder wie in diesen selbst überall vorkommend und bemerkbar wie kein anderer durch seinen Warnruf.

Nachstehend einige Brutnotizen:

Wietzenbruch, 22. 5. 1877, 5 Eier, stark bebrütet

Meinholz, 8. 5. 1889, 3 Eier

Haselhop, 12. 5. 1889, 5 Eier

Neuwiesenbusch, 19. 5. 1889, 8 Eier frisch

Meinholz, 23. 5. 1889, 5 Eier frisch

Marboster Busch, 15. 6. 1889, 4 Eier frisch

Strich am 26. 7. (19)03 im Walde zwischen Tangendorf und Brackel mit seinen Jungen umher.

Löns, H., 1907:

Verbreiteter Waldbrüter.

Krohn, H., 1910:

Allbekannt.

Nur in dem kleinen Wäldchen bei Barförde angetroffen, wahrscheinlich Besucher vom nördlichen Elbufer.

Varges, H., 1913:

Zu allen Jahreszeiten vorhanden; in den Zugzeiten manchmal sehr verstärkt, so dass man Gesellschaften von 10 bis 12 Stück den Wald durchstreifen sieht, wobei sie tollen Spektakel machen und kilometerweit zu hören sind.

Drenckhan, H., 1926:

Es wäre nun ja noch mancher Vögel zu gedenken, die wir auf Spaziergängen bei und um Lüneburg sehen und hören, so Spechte: Schwarzspecht in der Schleuse, Grünspecht häufiger in den Gärten; den kleinen Buntspecht sah ich nur einmal im Kurpark, Eichelhäher besonders im Herbst überall, Würger, den großen traf ich hinter Böhmsholz, den Pirol hört man häufig in Wilschenbrook usw.

Brinkmann, M., 1933:

Brutvogel. In den Wäldern Ostfrieslands ist der Häher häufiger, als es erwünscht ist; auf den Inseln fehlt er, zieht aber in manchen Jahren in größeren Scharen durch. Im Harz geht er bis 700 Meter hoch. Sonst fehlt er wohl nirgends.

Tantow, F., 1936:

Im Eschen ... ist der größere Teil auf Rabatten stehender Fichtenbestand, wo zur Brutzeit Tannenmeise und Sommergoldhähnchen zu hören sind, ferner: Eichelhäher ...

Es betätigten sich damals (Mitte Juni 1935 in der Bennerstedt, Verf.) ... Eichelhäher ...

Eichelhäher kommen im Oktober und sind dann eine Zeit hindurch eine bekannte

Erscheinung, bis der Zugtrieb sie weiterziehen lässt.